



Meine erste Seite oder eine Aufforderung mich zu zerreißen.

Los, zereisst mich!...oder sagt mir mal kurz, was ihr von dieser ersten Seite haltet^^

Leise hechelnd schob sich der Wagen über einen von Schlamm erweichten Sandplatz. Die Schweinwerfer blendeten die bereits Anwesenden nur für einen kurzen Moment, der Wagen kam einige Meter vom Tatort entfernt zum Stehen. Zeitgleich mit dem Verstummen des Motorgeräusches erhob sich ein Mann in Polizeiuniform aus seinem Hocksitz und kam auf die beiden Personen zu, die ihre Gurte lösten und die Tür zum Aussteigen öffneten.

Kommissar Jan Brede, der Fahrer, nickte dem Polizisten zu und wurde mit einem leicht gezwungenen Lächeln begrüßt. Er ging einige Schritte und während er über das Absperrband in den bereits gesicherten Bereich trat, stieg auch sein Kollege Raimund Otter aus dem Wagen, in der Hand einen Notizblock. Raimund Otter, ein etwas fülliger, gelassener einundsechzigjähriger Mann wurde vom Streifenpolizisten, ungleich freundlicher als Jan Brede, mit Handschlag begrüßt. Eigentlich war kein Zeit für einen kurzen, entspannten Wortwechsel, aber Leichen laufen bekanntlich nicht weg. Jan Brede, ein dunkelhaariger, schlaksiger, zweiunddreissigjähriger Mann hatte sich bereits einen kleinen Überblick vom Tatort verschafft, als Raimund Otter ihn mit einer Handbewegung bedeutete, zu ihm zu kommen.

„Junger Mann, jetzt sei doch nicht immer so stürmisch. Die wichtigsten Information stehen bereits hier, auf meinem Notizblock“, der Streifenpolizist hatte alles Wissenswerte an den Älteren des Kommissarrenduos weitergegeben, was Otter dazu nutzte um einen Seitenhieb anzubringen, wohlwissend das Jan Brede, der stolze, energische Mann, es hasste, wenn er mit Junger Mann angesprochen wird, zumindest wenn es der, in seinen Augen, zur Pensionierung bereitstehende Raimund Otter tat. Jan Brede wollte es sich aber nicht anmerken lassen und überspielte seine Wut mit einer Gegenfrage: „Dann schieß mal los, die Spurensicherung hat sicherlich weitere Informationen für uns“.

Statt der erwarteten Antwort gab es ein Lächeln von Otter, der den Satz alternativ beendete: „Die von unserem aufgeweckten Kollegen bereits aufgenommen wurden“. Dem Streifenpolizisten schien das Lob zu gefallen. Jan Brede stieß ein leichtes, abwertendes Pfeifen aus, doch Raimund Otter schien das nicht zu beeindrucken und er setzte an, einen weiteren Spruch nachzusetzen, wurde aber unterbrochen „Jetzt fang aber mal an zu reden, wir haben keine Zeit für Kaspereien“, es war Jan Brede anzusehen, dass ihm der bisherige Vorgang gegen den Strich ging.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).